

Übertragungen Wien—Innsbruck

Die Übertragungsleitungen nach Linz und Innsbruck wurden neuerlich überprüft und in den Verstärkerämtern jene Abänderungen getroffen, die gestatten, bei dem derzeitigen Zustand das Bestmögliche herauszuholen. Die letzten Messungen sowie die daran anschließend geführten Beobachtungen haben ergeben, daß die Übertragungen einwandfrei vor sich gehen und ein Grund zu irgend welchen Klagen nicht vorliegt.

Die Sender Innsbruck, Klagenfurt und Linz haben in der verflossenen Berichtsperiode zur Zufriedenheit gearbeitet.

Der Teilnehmerstand per 31. Jänner l. J. beträgt rund 324.000.

Das wissenschaftliche Programm

wird in den kommenden Wochen vor allem zwei neue Vortragsreihen bringen: Eine Vortragsreihe über die Grundlagen der Wetterkunde, die jedesmal durch eine Besprechung der momentanen Wetterlage eingeleitet werden soll, um so immer aktuell zu sein, und eine weitere Vortragsreihe „Die Renaissance“, in der diese so bedeutsame und interessante Epoche von den verschiedensten Gesichtspunkten aus ihre Beleuchtung findet. So sollen die Künste, die Wissenschaften, Individuum und Gesellschaft, Technik und andere Dinge besprochen werden.

Die für März in Aussicht genommene Vortragsreihe „Die Erde“ mußte wegen Verhinderung einiger Vortragenden auf April—Mai verschoben werden. Die Vorbereitungsarbeiten für die mit dieser Reihe verbundenen Sonderausstellungen im Naturhistorischen Museum sind aber bereits im Gange.

Die österreichische Woche wird ihre Würdigung in einer Anzahl von Vorträgen finden.

Die derzeit laufende medizinische Vortragsreihe „Ablauf der Lebenserscheinungen im menschlichen Körper“ wird bis Ende März fortgesetzt. Die mit dieser Serie in Verbindung stehenden Demonstrationsabende wurden bisher von über 2000 Personen besucht.

Von Vorträgen über sportliche Themen ist zu berichten, daß diese bisher immer in einer Winter- und Sommerserie besprochen wurden. Es hat sich zweckmäßig erwiesen, von diesem Modus abzugehen und diese Vorträge auf das ganze Jahr zu verteilen, so daß nunmehr allmonatlich ein Sportvortrag statt hat, der sich dann immer auf den für den betreffenden Monat charakteristischsten Sport bezieht. Der erste Vortrag bezog sich auf den „Bobsport“, der zweite Vortrag hat das Thema „Skilauf als Volkssport“.

Die kommenden Reisevorträge im Februar und März werden folgende Themen umfassen:

Hawai, Seereise eines Naturforschers, Estland, Nordwestindien, Venezuela, Lappland.

Das musikalische Programm

hat gleichfalls eine Reihe interessanter Darbietungen für die nächsten Wochen vorbereitet.

Für die kommende Zeit (zweite Hälfte Februar und Anfang März) sind an Operaufführungen in Eigenregie vorgesehen eine Aufführung von „W a l k ü r e“ (zur Erinnerung an den Sterbetag des Meisters), ferner „Die heilige Ente“ (Hans Gál) (Uraufführung), „R u s a l k a“ (Dvořák) und eine einkaktige Oper „D a s H e i d e n t o r“ (Oberleithner).

An Operettenaufführungen sind für die nächste Zeit in Vorwerk genommen: „B l a u b a r t“ (Offen-

bach), „D o n C e s a r“ (Dellinger), „V e r a V i o l e t t a“ (Eysler), „L i e b e i m S c h n e e“ (Benatzky).

Da die seinerzeitige Aufführung „Musik zu Dürers Zeiten“ bei dem Publikum ganz unerwarteten Anklang gefunden hat, ist für die nächste Zeit eine Aufführung „Deutsche Musik aus der Zeit der Renaissance“ und weiters eine Aufführung von „Hollers Madrigalvereinigung in Stuttgart“ geplant.

Im Rahmen der Meisterabende findet im Monat Februar noch ein Marx-Abend, im Monat März ein Franz Schmidt-Abend und ein Camillo Horn-Abend statt.

An größeren Chorwerken werden im Monat März das Deutsche Requiem von Brahms, die IX. Symphonie von Beethoven und Judas Makkabäus von Händel gebracht.

Richard Strauß hat seine prinzipielle Zustimmung gegeben, im Rahmen der Meisterabende im März oder April seine Alpen-Symphonie in einem Radiokonzert zur Aufführung zu bringen.

Das literarische Programm

hat als Faschingsaufführung die „Räuber von Maria Kulm“ zur Aufführung gebracht. Damit soll eine neue künstlerische Form — die des Radio-Stegreiftheaters — erprobt werden, um zu versuchen, ob hiedurch nicht wieder neue belebende Humormomente für das heitere Programm der „Ravag“ gefunden werden könnten. Die seinerzeit im Preisausschreiben angekündigte Wiederholung des „Fall Pannicke“ findet Ende Februar statt, worüber an anderer Stelle eingehend berichtet wird. An weiteren geplanten Aufführungen wäre „Die Ballade von der Stadt“, die am 17. Februar unter der Spielleitung des Dichters und der Beistellung einer eigens zum Hörspiel geschriebenen Radio-Musik von Rudolf Knarr (Mödling), dem Schöpfer der Bühnen- und Radiobühnenmusik zu Wildgans' „Kain“, zur Uraufführung gelangt. Dann soll ein Drama der Antike, wahrscheinlich eine der „Ödipustragödien“ folgen; der Volksstückzyklus wird mit Anzengrubers „Meineidbauer“ und Raimunds „Unheilbringende Krone“ fortgesetzt, der Zyklus Dramen der Weltliteratur mit „Locken des Absalons“ von Calderon in der Bearbeitung Zoff, da man mit dieser Belebung alter Stücke anlässlich der Radioaufführung des „Hochstapler“ von Goldoni-Lorme sehr gute Erfahrungen machte, die eine Bereicherung des Radiobühnenrepertoires ermöglichen. Zur Radioaufführung soll das sehr interessante Stück von Otto Brües „Die Füchse Gottes“ erworben werden, die Jugendbühne wird u. a. Maeterlincks „Der blaue Vogel“ in ihren Spielplan einfügen. Das einzige noch nicht von der Wiener Radiobühne gebrachte Meisterwerk Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“ soll nunmehr auch zur Aufführung gelangen. Des weiteren sind Hofmannsthals „Tor und Tod“, sowie Werke von Gernot, Ibsen, Salten, Shaw u. a. geplant.

Die Vorlesungen prominenter Dichtungen werden fortgesetzt, zunächst sollen A. Ehrenstein, O. M. Fontana, Norbert Jacques, H. E. Jakob, Karl Schönherr u. a. folgen. Der Gedenktag Friedrich Spielhagens wird besonders begangen werden, ein neuer Zyklus „Schilderer der Zeit“ wurde mit Upton Sinclair eröffnet, weitere Vorlesungen dieser Reihe sollen demnächst Jack London, Heinrich Lersch, M. A. Nexö, Bröger bringen. Eine besondere Veranstaltung wird auch dem Schaffen Franz Kranewitters gewidmet werden.